

Kleine Anfrage Fraktion SVP (Niklaus Mürner/Bernhard Hess/Ueli Jaisli/Stephan Ischi/Thomas Glauser): Gleichlange Spiesse für alle, Sicherung der Demokratie

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Welche Sicherungsmassnahmen zur bekannten und wiederkehrenden Wahlplakatzerstörung auf öffentlichem Grund wurden ergriffen?
2. Wird konsequent Anzeige erstattet (öffentlicher Grund), falls nein, weshalb nicht?
3. Wurde das Gesuch für eine Videoüberwachung von grossen Plakatplätzen (bspw. Kornhausplatz) eingereicht, falls nein, weshalb nicht?

Begründung

Nun hat sogar die Presse über die Zerstörung von Wahlplakaten berichtet. Bemerkenswert in der Stadt Bern ist, dass einzig die SVP-Plakate kategorisch zerstört oder verunstaltet werden. Heute war ausschliesslich das SVP-Plakat auf dem Kornhausplatz zerstört. Bisher hat der Gemeinderat dies hingenommen oder gekonnt weggeschaut, ohne eine einzige Sicherungsmassnahme zu ergreifen. In Lichte einer funktionierenden Demokratie sind Meinungsvielfalt und faire, für alle Bürger identische, Wahlvoraussetzungen zentral. Eine faire Wahl gilt es zu sichern. Die gegenüber der SVP gelebte Ausgrenzung und Cancel Culture sind dazu kontraproduktiv. Alle Parteien sollen und dürfen Ideen der Bevölkerung mittels Plakate offenbaren. Der Gemeinderat ist verpflichtet, freie Wahlen sicherzustellen ohne kaschierte Lenkungsmassnahmen. Darunter fällt auch die Präsenzmöglichkeit für alle Parteien in derselben Qualität und Umfang an Plakatstandorten. Nur so können sich Wähler unvoreingenommen und ideologieneutral in Kenntnis aller Wahlmöglichkeiten setzen und ihre eigene, nicht staatlich gelenkte Meinung bilden. Aktuell bzw. mindestens während den letzten 3 Stadtratswahlen wurde die Zerstörung von SVP-Plakaten hingenommen. Ob aktiv weggeschaut wurde, ist nicht feststellbar. Immerhin wurden keine Sicherungsmassnahmen ergriffen und auf eine Gleichstellung verzichtet. Letztlich stellt sich die Frage, ob ohne Massnahmen alle Plakate zu verbieten sind, um Rechtsgleichheit und die Gleichberechtigung und -behandlung aller Parteien zu gewährleisten. Daher wird der Gemeinderat höflich darum ersucht, ob er freie Wahlen veranstalten möchte, oder weiterhin solche demokratiefeindlichen Lenkungen toleriert.

Bern, 31. Oktober 2024

Erstunterzeichnende: Niklaus Mürner, Bernhard Hess, Ueli Jaisli, Stephan Ischi, Thomas Glauser

Mitunterzeichnende: -

Antwort des Gemeinderats

Der Gemeinderat verurteilt die Beschädigung von Wahlplakaten; erfahrungsgemäss muss aber leider damit gerechnet werden. Betroffen sind Wahlplakate aller Parteien. Für die Wartung der Plakatstellen ist die Konzessionärin Goldbach Neo verantwortlich. Sie ist gestützt auf die Sondernutzungskonzession dazu verpflichtet, die Plakatstellen während des Aushangs der politischen Plakate in Stand zu halten und diese mindestens jeden dritten Tag zu kontrollieren. Beim laufenden Wahlplakataushang für die Gemeindewahlen 2024 mussten in den ersten eineinhalb Wochen rund 100 Plakate ausgewechselt werden. Die Plakatständer werden zweimal wöchentlich durch die Konzessionärin gewartet, wobei verschmutzte und beschädigte Plakate ersetzt werden, soweit genügend Reserveplakate vorhanden sind. Die Stadtkanzlei empfiehlt den Parteien deshalb jeweils, eine genügende Anzahl Reserveplakate vorzusehen.

Zu Frage 1:

Es wurden keine Sicherungsmassnahmen ergriffen.

Zu Frage 2:

Nein. Bei der Sachbeschädigung handelt es sich um ein Delikt, das nur auf Antrag durch die geschädigte Person verfolgt wird. Der Gemeinderat erachtet sich nicht als zuständig, in solchen Fällen Anzeige zu erstatten.

Zu Frage 3:

Nein. Aus der Sicht des Gemeinderats wäre die Videoüberwachung von Plakatstellen nicht verhältnismässig.

Bern, 20. November 2024

Der Gemeinderat